

und Uttwilerhandels -] yngeloffen, das ist auch biss uff den nechsten Rhatstag, umb der obberüerten absentz willen. Und das man bisher weder Relation gethan, noch den abscheidt vürgewissen gspart. Bej mir hat es die angstalt, es möchte vor dem [obgesagten] piedmontesischen Ritt, noch ein 5. Orthische Conferentz³ abgeben, sonst wurde die [den Thurgau betreffende] sach hernach gar zu weit hinus kommen. aber umb diss glych wie dess obigen halber, wirdt M.g.H. gutachten Und communication ohnverlangt folgen. Under dessen befilche ich mich dem H. wie allezeit ...".

"berüert die Saffoysche Pundtsernüwerung und dass man von Zug nit mehr alls Zween Gesante schikken solle etc. 1652".

- 1) Die Bundesbeschwörung erfolgte dann am 30. Januar 1652 in Turin. Obwohl Stadt und Amt Zug gebeten worden war, gleich wie die anderen Orte nur 2 Gesandte zu entsenden, schickte es trotzdem deren 3 - nämlich Hans **Speck**, Christian **Schön** und Niklaus II. **Iten** -, s. EA VI 1, 94 (Nr. 60).
- 2) s. ebenda 89 (Nr. 59). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) Die nächste Tagsatzung der V kath. Orte sollte dann allerdings erst am 13./14. März 1652 in Luzern stattfinden, s. ebenda 100 (Nr. 62) spez. 100 a. Stadt und Amt Zug war dabei wiederum durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 123, 211-212 - Blatt 212^f leer

76

1645 Juni 20., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR KASPAR] PFYFFER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"des H. S[chwager] Zwey ann mich gethone Schribenn hab ich entpfangen daz ich die selbige nit hab beantwortet. Welle mir der herr Verzigen dann ich gewuss nit gelegenheit gehabt betrifft H. ob[erst, den Ratsherrn Josef] **Am Rhyn** ist ess noch allezeit Jn groser gefahr. Got welle ess alles zum besten wenden. Der Nuge herr Schultheis [Jakob] **Bircher**¹. Wie ich nit anderst vermein Wird er Selber nach baden [an die Jahrrechnung vom 2. bis 21. Juli 1645]² fahren. aber Wie ich gespür. Wird die Sach also gespitzt werden. daz uff diser dagsatzung nix anderss. Werde tractiert Werden. alls Wass ordinarement daruff gehort zu tractieren reliqua. Solle mann. uff ein andere dagleistung Schlagen. iedoch ist alhie noch nix tractiert Worden. undt hat Man noch nit den lesten [Tag-

satzungs]abscheid ... [der am 17./18. Mai 1645 gehaltenen Tagsatzung der] 5 [kath.] orten alhie [in Luzern]³ ... verlesen. Jtem noch minder dess herr [franz.] Amb.^{ren} [Jacques Le Fèvre de **Caumartin**] breiff⁴ verlesen Worden, auch niemandt der Selbe participiert Worden, Warum undt Was Ursachen oder Wer ein Schuld kann der herr Wol abnemem.

ich hab biss künfftig Sambstag [den 24. Juni] Jm Sinn nach Solothurn zu reiten, etwas geschefften halber, diewil ich nach dem Selben glych ein reiss Jn daz bad nach Pfeffers [=Pfäfers] zu thun. So ich dem herrn etwass dienen kann. So Will ich ess gern thun.

Die 2 Jungen [Alfonso II. und NN] **Casati**⁵ fahren künfftig donstag [den 22. Juni] fort uff Meiland. Wer die schülden bezalt werden gibt mit die Zeit, ich hab hüt auch ein Gesanter musen sinn Jn daz Selbig ort. Wider min Willen, welches ich leiber Were ent...[bunden] Sin, daz Rathssrichter Amt gibt biswilen Solche embtli.

der Herzog Von Meiland [- konkret gemeint ist der Gubernator von Mailand/Spanien, Antonio Sancho Davila y Toledo, Marqués de **Velada** -] hat ein present uns zu dem bundsschwur [der VII kath. Orte mit dem Wallis vom 12. Juni 1645 in Luzern]⁶ geschickt welchess aber zu spot Jngelangt. undt erst ankomen als von Confictures. kess. Malvoises undt Salami. ob[erst und Ratsherr Heinrich] **Fleckenstein** hat ess zu Sinen handen genomen. Wird ess Schon ustheilen.

Juncker [Ratsherr] leodegari **Pfyffer** ist gefahren die helgen nacher zu tragen. ist gar Woll by H. [alt] Schultheis Fleckenstein zu Hoff. undt niemant Woller dan der Wenig zu Schaffen.

3. Junij

Zu Rom hat ihr heligkeit [**Innozenz X.**] etlichen kardinalen⁷ den roten hut geben undt ist vor ihr Heligkeit des Seligen bruder klausen [- gemeint ist Niklaus von **Flüe** -] dermasen Zierlich undt statlich fürgebracht Worden daz man verhofft daz er in kurtzem [offiziell zu den Seligen] Werde erhebt.⁸ Welches unser herr Selsorger [Johann Peter **Oberhennslin**] hüt den H. [Landammann und Landrat] von underwalden [konkret von Obwalden] us befelch H. [Garde-]Hauptman von Rom [Jost **Fleckenstein**] kundgethon.

ich bin Zu Jung ich versthon mich nit Woll uff die geschafft. Wie die grosen Herren, allein ist ess lustig Wan einer daz dominium allein führt. ist niemant Woller. dann dem der nix mit standts geschefften Zu Schaffen.

3. Junij

Zeittung us Rom daz die thurgysche [=Türkische] Armée [welche damals insbesondere Krieg gegen Venedig führte]⁹ gantz mit Pest beladen. vermeine mann Got werde der Fridenmacher Sin.

Man verhofft [der Vizekönig von Katalonien, Philippe de] **La Mothe[-Houdancourt]** Werde gleich furuber Sin udnt Tarragone Sye belageret¹⁰, by Watten Sige des konigss [**Ludwig XIV.**] Armee [unter dem Kommando von Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d'**Orléans**] im angesicht der spanischen gesen vorhabens ein Platz anzugriffen. undt die holendisch von 30000 Mann uff der anderen Siten ebenmessig anzugriffen. Mann wusse aber noch nit Wie es ergangen.

die armada Jn du[t]schland [unter dem Kommando von Louis II de Bourbon, Prince de **Condé**, Duc d'Enghien] mit der Madame [Regentin **Amalie Elisabeth von Hanau**] uss Hessen[-Kassel]¹¹ undt [dem schwedischen General, Graf Hans Christoph von] **Königsmark** coniungiert, haben die beyerischen wider uber den Main getriben undt in kurtzem werde der Duc d'Engeyen [=Enghien] zu Jnnen stosen. ob Jme also wellen mir dem hinchenden boten erwarten.

Alles dem Herren Jm Vertragen. Wie ich dan Jeder Zeit dem H. zue dienen bereit undt noch Weis daz er ein Redlicher truger Eidgenoss undt dem lieben Vaterland ein trugliches Wachtbaress Aug tragt, undt Got der Almechtig Jnne mit Wisheit undt Verstand begabet, daz er nix underlasen wird dem Selbigem zu gutem Jeder Zeit ein gute fursegung zu thun. Wolte Got mir heten Vill Solche. Sag ess by miner Conscienc uffrecht undt Redlich

Jm uberigen dem H. S. zu dienen bin ich bereit, Got bitend daz er den H. in Sinen Gotlichen gnaden erhalten Wolle ...".

- 1) Am 18. Mai 1645 war der amtierende Schultheiss Jost **Bircher** verstorben. Daraufhin wurde Jakob Bircher für den Rest des Jahres 1645 zum Schultheissen gewählt.
- 2) s. EA V 2, 1356 (Nr. 1069). Tatsächlich vertrat dann Schultheiss Bircher Luzern an dieser Tagsatzung, während Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten sein sollte.
- 3) s. ebenda 1348 (Nr. 1061). Wiederum war Stadt und Amt Zug durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) Von der am 17./18. Mai abgehaltenen Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern aus war ein Schreiben an den franz. Ambassador bezüglich ausstehender Pensionen und Forderungen des Regimentes Bircher gerichtet worden, s. ebenda 1349 l. Die Antwort des Ambassadors auf dieses Schreiben wurde dann erst an besagter Jahrrechnung verlesen, s. ebenda 1359 oo.
- 5) Hier sind die beiden Söhne des am 8. Juni 1645 in Luzern verstorbenen mail./span. Ambassadors bei den kath. Orten Carlo Emanuele **Casati** gemeint.
- 6) s. Zurlaubiana AH 119/73 spez. auch Anm. 1
- 7) s. Eubel/Hierarchia Catholica IV 28 (promotione 6. Mart. 1645)
- 8) Tatsächlich aber zog sich der Seligsprechungsprozess noch bis ins Jahr 1669 hin, s. HBLs III 181.
- 9) Für diesen Krieg unter dem Kommando Venedigs hatte auch Papst Innozenz X. Truppen entsandt, s. Zurlaubiana AH 20/73.
- 10) An der Belagerung von Tarragona war u.a. auch Gardelt. **Heinrich II.** Zurlauben beteiligt, s. ebenda AH 93/64.

- 11) Nach dem Tode ihres Gatten, des Landgrafen von Hessen-Kassel **Wilhelm V.**, führte sie als Regentin von 1637 bis 1650 die Amtsgeschäfte weiter.

Original, mit Siegeln - AH 123, 213-214

77

1647 Juni 19.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN LANDAMMANN UND
LANDRAT VON URI

"Wir habent diss morgens für uns genommen, was der iüngst allhie ussgangne abscheidt [der Tagsatzung der V kath. Orte vom 13. Juni 1647 in Luzern]¹ der Fürstlichen Florentinischen [d.h. der vom Herzog von Florenz, Ferdinando II **Medici**, beehrten] wärbung² halber in sich haltet, und darus ersehen, was gestalten üwere, wie auch übriger dryen Loblicher Ortten [SZ, UW und ZG] meinung dahin gestelt gewesen, das wir unns [als Vorort] belieben lassen woltent, der Declaration über dises ansuchen den anfang Ze machen, Nun sollent üch unnsere G.L.A.E. in recht Eydtgnossischer Confidenz wir nit verhalten, daz hieby nüzit gesparrt bliben, mit unnsere gedancken die bewandtnus, angstalt, unnd qualitet dises gescheffts so weit wir dessen berichtet unnd erkantnuss gehabt, zu penetrieren, hat aber mit allem deme unns gedunckht, das zu einer satten Deliberation unnderschiedenliche stuckh unnd requisita gehörig, die von gebüer, noottürfft, unnd formalitet wegen vorher eröffnet unnd specificiert sein soltent, dergleichen aber weder durch das Fürstliche schreiben, noch durch den in demselben ernambseten Obersten [Jakob **Lusser**], bescheiden noch angeregt worden, desswegen wir unns mit Zimblicher perplexitet umbgeben befindentt, uf solliche weiss, unnd so widerlich zu einer so selzammen unnd wandelbaren Zeit one weitere vergleichung einen entschluss ze ergreifen, daher unnsere einfaltiges guoterachten were, daz nit das unanstendigiste sein wurde, dise sach nachmalen durch ein ordenliche vertrauwte unnderred mit fürsichtigen Rhatschlag zu übergehn, vermitlest desselben sich einer einhelligen meinung, zu nuz, lob Eer unnd reputation dess Lieben wärden Vatterlannds zu näheren unnd vergleichen, verhoffende, das keinem der Loblichen Orten daz wenigste an befüegsamme noch ansehen werde benommen sein, wann schon durch reiffes unnd wolbedächtliches nachschlagen, unnd in sollichem faal ervorderliche circumspection die Erklärung etwas tagen meer, als vileicht das ein oder andere Ortt erachtet haben möchte, innstendig bleibtt. Jnn deme nun